

Ergebnisse der Klausurtagung des Pastoralteams
im Pastoralen Raum im Nordosten Berlins

Einstand – ein gutes (noch unvollständiges) Team!
Zustand - Was sehen wir!
Notstand - Was brauchen wir!
Beistand - Was wünschen wir uns!

Wer war dabei:

GR Regina Harzdorf (CC + St. Josef)
GR Felicitas Probiesch (CC + St. Josef + Hl. Kreuz)
Thomas Hellwig (St. Georg)
PR Harald Tux (Jugend- und Krankenseelsorger im Raum)
Pfr. Jacinto Weizenmann (CC)
Pfr. Clemens Wörl (Hl. Kreuz + St. Josef)
Pfr. Bernd Krause (St. Josef + Hl. Kreuz) - Leiter der Entwicklungsphase
Dieter Kehrt - Verwaltungsleiter

Der Bezirk Pankow ist in Berlin mittlerweile der bevölkerungsstärkste Bezirk.
Große Teile unseres Pastoralen Raumes liegen in diesem Bezirk.
Der Bevölkerungszuwachs macht sich auch in den Gemeinden der zukünftigen
Pfarrei im Nordosten Berlins bemerkbar.
Viele junge Familien ziehen in dieses Gebiet.
Neubaugelände sind besonders im Gebiet von St. Georg und in Falkenberg, auf dem
Gemeindegebiet von Hl. Kreuz angedacht.
Die vier Gemeinden haben eine ähnliche Struktur (von Kindern bis Senioren), aber
doch jede für sich ihre sehr speziellen Eigenheiten. Dazu kommen die
muttersprachlichen Gemeinden in CC und eine starke vietnamesische Gruppe und
die Russlanddeutschen in Hl. Kreuz, die ins Leben der Gemeinden eingebunden
sind.
Schon jetzt kommen wir gerade mit den Sakramentenkursen - Erstkommunion und
Firmung - an unsere Grenzen. (sehr große Teilnehmer-Zahlen)

Hauptamt lebt vom Ehrenamt und Ehrenamt lebt vom Hauptamt!
In beiden Bereichen erleben wir, dass wir an Grenzen stoßen!
Es ist leicht gesagt „etwas weg zu lassen“ – aber was?

Der neue Pfarrer für St. Georg ist ernannt und wir freuen uns auf ihn im Team,
haben auch schon Kontakt aufgenommen!
Aber: In St. Georg fehlt dringend noch ein/e pastorale/r Mitarbeiter/in, am besten eine
Gemeindereferentin! Hier muss zeitnah gehandelt werden!
Pfr. Polossek und Herr Thomas Hellwig können das nicht alleine stemmen!!!

In den letzten Jahren haben wir in den Gemeinden enormen Zuwachs, dieser Trend
hält an! Wir brauchen pastorale Mitarbeiter/innen um die Arbeit vor Ort leisten und
Ehrenamt befähigen zu können!!!

Weiter ist uns aufgefallen, dass es nicht gut ist, dass kein/e Leiter/in der Gemeinde in CC vor Ort ist und dort auch wohnt!

Pater Weizenmann gehört ja zur Ordensgemeinschaft der Herz Jesu Patres und die haben ihr Kloster im Katharinenstift.

So ist niemand in der Hauptgemeinde CC ständig vor Ort.

Wir haben festgestellt, dass das nicht gut ist. Vielleicht ist es möglich, dass Pater Weizenmann und ein anderer Ordensbruder nach CC vor Ort ziehen – kann man hier mit dem Ordensoberen sprechen, ob er noch einen weiteren Pater schicken kann – und das man dann das eine Kloster an 2 verschiedenen Stellen hat?!

Insgesamt wird ein Personalschlüssel für den Raum dringend benötigt um weiter planen zu können!

Für alle Gemeinden gilt, dass wir engagierte Ehrenamtliche haben, die gerne mitmachen!

Doch diese müssen auch angeleitet werden! In manchen Bereichen erfolgt das durch die Teammitglieder, doch mehr schaffen wir nicht!

Besonders für die GD-Beauftragten brauchen wir Stärkung!

Hier brauchen wir Angebote durch das Seelsorgeamt (ich habe schon mit der Seelsorgeamtsleiterin Frau Raabe darüber gesprochen), nicht zum Gottesdienstablauf, sondern um den GD-Beauftragten Mut zu machen selbstständig Gottesdienste zu gestalten und zu halten!

Ein weiterer Gesprächspunkt war die Auswertung der Pastoralausschusssitzungen. Für uns steht immer noch die Frage: Wie bekommen wir die Orte kirchlichen Lebens besser ins Boot? Manches ist schwierig, weil Strukturen so anders sind!

Die Kitaleitungen unserer 5 Kitas haben das in einem Brief zusammengefasst und auch an den Generalvikar und den CV geschickt.

Die Kitas müssen eine eigene Verwaltungsstruktur haben mit einem eigenen Verwaltungsleiter!

Der Verwaltungsleiter betreut 2 Räume. In unserem Fall neben unserem Raum noch „Lichtenberg“.

Hier bitten wir die Stabstelle mit zu überlegen und neu zu denken.

Unser Raum ist so groß und vielfältig, das eine 100 % Verwaltungsleiterstelle für diesen Raum sinnvoll wäre, zumal die Anforderungen in der nächsten Zeit ja mehr werden!

Zurück zu den Orten kirchlichen Lebens:

Ein guter Ansatz erfolgt gerade mit dem St. Joseph-Krankenhaus. Hier geht es um Gottesdienste und sicher auch um eine neue Struktur der Seelsorge in diesem speziellen Krankenhaus. Frau Barbara Tieves arbeitet dort zu 50%. Wie geht es weiter mit den Ordensschwestern? Welche Gottesdienste können dort und im BKH angeboten werden? Zu all den Themen wird es Anfang September ein Treffen mit Herrn Fränkert-Fechter und den Beteiligten geben!

Welche Rolle kann die Suchendenpastoral in unserem Raum spielen? Gibt es hier neue Möglichkeiten? Welche Ansätze und Meinungen haben die Herz Jesu – Patres dazu? Hier wollen wir uns gemeinsam treffen und erörtern!

Die Gottesdienstzeiten sind auf Zukunft hin sicher auch im Pastoralteam ein Thema. Hier muss ganz genau geschaut werden wann und wo welche Gottesdienste angeboten werden, schon auf Zukunft gesehen – möglichst wenig zeitliche Doppelungen, die Erreichbarkeit der Standorte, die Kapellen in den einzelnen Heimen usw.

Auch zu Festtagen wollen wir überlegen wie wir uns ergänzen können, z.B.: eine Osternacht am frühen Morgen anbieten, für die Menschen, die die Feier der Osternacht eben gerne am Ostersonntag früh haben wollen. Usw.

Ein Thema für uns und auch für den Pastoralausschuss mit seinen AG´s ist sicher die Liturgie und gelebter Glaube.

Wie sind oder werden wir einladende Gemeinden, die den Menschen Mut machen, die mit ihnen zusammen unterwegs sind, die nicht ausgrenzen und die Menschen mit ihren je eigenen unterschiedlichen Lebenssituationen mit Gott in Verbindung bringen! Wie gestalten wir Gottesdienste unterschiedlicher Art lebens- und zeitnah? Wo müssen wir den Mut haben auch etwas „sterben“ zu lassen?

Die Kommunikation im Raum muss verbessert werden (Schaukästen, Gemeindebriefe, Internet)! Dazu gibt es eine AG des Pastoralausschusses.

Das kommende Zentralbüro (Bücherführung und Buchführung) ist sicher richtig und wichtig! Doch brauchen die einzelnen Gemeinden der zukünftigen Pfarrei auch je ein Gemeindebüro, wo die Menschen vor Ort Ansprechpartner finden.

Wie ist das mit den Mitarbeiter/innen der Gemeinden, die zur Zeit angestellt sind (teils über %-Anstellungen technisches Personal, teils bezahlen die einzelnen Gemeinden ja dafür ihren Anteil selbst) ?

Was passiert mit den Kirchenmusikstellen? Wie viel steht dem Raum zu?

Hierüber ist überhaupt noch nicht gesprochen worden. Das muss aber sein um Planungssicherheit zu haben!

Für alle Stellen in der Leitung, im pastoralen Team, in der Kirchenmusik, dem Verwaltungsleiter, den technischen Diensten usw. sollte sich der Personalschlüssel an der Größe, der Gläubigenzahl, den Örtlichkeiten und der Lebendigkeit des Raumes orientieren!!!

Manchmal haben wir das Gefühl (ohne Vorwürfe), dass die Überlegungen des EBO allem hinterherhinken, Vieles noch nicht durchdacht ist, und dadurch eben auch wir das Gefühl haben dem Prozess nicht zu genügen!

Aber es ist eben ein Prozess!

Darüber sollten wir dringend ins Gespräch kommen – vielleicht zuerst mit dem Team, der Steuerungsgruppe des Pastoralausschusses, dem Personaldezernat und der Stabstelle!

Zusammenarbeit muss intensiviert werden und wir brauchen Unterstützung von „oben“ wenn wir ändern und dann die „Alles wie immer“ – Fraktion uns Arbeit und Leben schwer macht!

Konkretes:

Monatliche Team – Dienstbesprechung:

28. 09. 17 – 10.00 Uhr – St. Josef
12. 10. 17 – 10.00 Uhr – St. Georg
23. 11. 17 – 10.00 Uhr – Hl. Kreuz
14. 12. 17 – 10.00 Uhr – CC

Firmkurs 2018:

Modell: 4 Samstage und dazwischen eine Woche Firmfahrt!

Angeschrieben werden alle Jugendlichen der 9. Klasse im Raum
(eigentlich wäre 10. Klasse besser, ist aber ungünstig wegen der MSA-Prüfungen)

Team:

PR Harald Tux

GR Felicitas Probiesch

Pfr. Olaf Polossek (angefragt)

Pater Jacinto Weizenmann

Ehrenamtliche aus den 4 Gemeinden